

Ortsbeirat Kleinlinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1075
Telefax: 0641 306-2700
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 28.01.2014

Niederschrift

der 22. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden
am Mittwoch, dem 22.01.2014,
im Bürgerhaus Kleinlinden, Gruppenraum 2 und 3,
Zum Weiher 33, 35398 Gießen-Kleinlinden.
Sitzungsdauer: 20:00 - 23:15 Uhr

Anwesend:

Ortsbeiratsmitglieder der SPD-Fraktion:

Herr Norbert Herlein Ortsvorsteher
Frau Ingrid Kaminski
Herrn Helmut Volkmann

(bis 22:08 Uhr)

Ortsbeiratsmitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Christiane Janetzky-Klein
Herr Prof. Dr. Frieder Lutz

Ortsbeiratsmitglieder der CDU-Fraktion:

Herr Winfried Wagenbach

Ortsbeiratsmitglieder der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich

Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich Bürgermeisterin

Stadtverordnete:

Frau Eva Janzen

(bis 22:35 Uhr)

Von der Verwaltung:

Herr Dr. Manfred Richter Stadtplanungsamt

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Andrea Allamode Stellv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Frau Anja-Verena Helmchen CDU-Fraktion

Ortsvorsteher Herlein eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Frau Janetzky-Klein bittet einen Dringlichkeitsantrag zum Thema Nahverkehrsplan auf die Tagesordnung zu nehmen.

Ortsvorsteher Herlein führt aus, dass unter TOP 8 bereits das Thema aufgeführt und er Bedenken habe, dass hierzu ein Dringlichkeitsantrag von Nöten sei.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, merkt an, Gegenstand von TOP 8 sei ein Schreiben von Frau Janetzky-Klein und kein Antrag. Von daher schlägt er vor, den soeben beantragten Dringlichkeitsantrag unter TOP 8.1 zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Prof. Dr. Lutz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, beantragt, dass die Tagesordnungspunkte 15 und 16 (nicht öffentlicher Teil) abgesetzt werden.

Ortsvorsteher Herlein widerspricht, Anträge des Ortsvorstehers können nicht per Beschluss von der Tagesordnung genommen werden. Jedoch ist nach der GO der Ortsbeiräte eine Diskussion darüber möglich, ob die Anträge in öffentlicher Sitzung oder nicht öffentlicher Sitzung beraten werden sollen.

Sodann beantragt Herr Prof. Dr. Lutz, dass beide Anträge in öffentlicher Sitzung beraten werden.

Ortsvorsteher Herlein stellt fest, dass für die Beratung, ob die Anträge in öffentlicher oder in nicht öffentlicher Sitzung behandelt werden, die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden müsse. Er bittet daraufhin die Öffentlichkeit (**um 20:05 Uhr**), den Sitzungsraum zu verlassen und stellt auf diese Weise die Nichtöffentlichkeit her.

Die **öffentliche Sitzung wird um 20:15 Uhr fortgesetzt** und Ortsvorsteher Herlein gibt als Resultat der nicht öffentlichen Beratung bekannt, dass die Tagesordnungspunkte 15 und 16 im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden.

Eine Zwischenbemerkung von Bürgermeisterin Weigel-Greilich an Ortsvorsteher Herlein gerichtet „... Sie haben große Probleme“ wird auf Antrag des **Ortsvorstehers Herlein** wörtlich protokolliert.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. **Vorsitzender** stellt fest, dass die Tagesordnung in der ergänzten Form (neuer TOP 8.1) beschlossen ist.

Tagesordnung (Öffentliche Sitzung):

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Ortsbeirates am 13.11.2013
4. Bürgerfragestunde
5. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
6. Mitteilungen und Anfragen
7. Fahrbahnbeschaffenheit Wetzlarer Straße OBR/1951/2014
- Antrag der SPD-Fraktion vom 08.12.2013 -
8. Stellungnahme des Ortsbeirates zum Entwurf des Nahverkehrsplanes Fortschreibung 2014
- Schreiben von Frau Janetzky-Klein vom 02.01.2013
- 8.1. Antrag des Ortsbeirates Kleinlinden zum Entwurf des Nahverkehrsplanes Fortschreibung 2014 OBR/1983/2014
- Dringlichkeitsantrag vom 22.01.2014 -
9. Kranzniederlegung am Volkstrauertag (Totensonntag) OBR/1940/2014
- Antrag des Ortsvorstehers vom 06.01.2014 -
10. Kostenstruktur des städtischen Busverkehr OBR/1941/2014
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.01.2014 -
11. Gedenken zum 70. Jahrestag der Bombardierung von Gießen OBR/1942/2014
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.01.2014 -
12. Erhalt des Bolzplatzes Hauffstraße OBR/1945/2014
- Antrag der FDP-Fraktion vom 11.01.2014 -

13. Gelenkbusse der Linie 1 - Schadenshöhe und -haftung OBR/1946/2014
- Antrag der FDP-Fraktion vom 11.01.2014 -

14. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Wurde zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Wurde zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

3. Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung des Ortsbeirates am 13.11.2013

Frau Janetzky-Klein bittet, eine kleine Änderung in der Niederschrift vorzunehmen. Unter TOP 15 stehe statt Herr Pausch der Name Herr Rausch, dies sei natürlich nicht richtig.

Ortsvorsteher Herlein sagt eine Änderung der Niederschrift zu.

Beratungsergebnis:

Der Niederschrift wird in der geänderten Form einstimmig zugestimmt.

4. Bürgerfragestunde

- **Geschwindigkeiten der Pkw's in der Wetzlarer Straße**
Herr Hans Weigel merkt an, dass sich an der Raserei in der Wetzlarer Straße leider nichts geändert habe. Nach wie vor, halten sich die meisten Autofahrer nicht an die vorgegebenen Geschwindigkeiten. Er fordert, dass die Stadt endlich tätig werden solle und häufiger Geschwindigkeitskontrollen durchführe.
- **Buslinienführung durch die Straßen „Heide“ und Lützellindener Straße“**
Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger äußern ihren Unmut über die schon seit

langem bestehende Buslinienführung durch die Straßen „Heide“ und „Lützellindener Straße“. Sie berichten von zahlreichen Hausschäden und Lärmbelästigungen („Risse an jedem 2. Haus“) und bezeichnen die Tatsache, dass schwere Gelenkbusse durch das Wohngebiet fahren als nicht hinnehmbar.

5. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

Ortsvorsteher Herlein teilt mit, dass nachfolgende Stellungnahmen des Magistrats vorliegen:

- **Schließung der Verwaltungsstelle Kleinlinden**, Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion vom 13.11.2013, OBR/1879/2013;
Schreiben des Magistrats vom 16.01.2014
- **Feinabstimmung bei Pflegemaßnahmen**, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 01.11.2012, OBR/1219/2012;
Schreiben des Magistrats vom 10.12.2013

6. Mitteilungen und Anfragen

Herr Wagenbach, CDU-Fraktion, bedauert, dass die Ortsbeiratsmitglieder erst aus der Presse erfahren haben, dass Frau Tillmann wegen Wegzugs aus dem Ortsbeirat Kleinlinden ausgeschieden sei. Er wünscht sich für die Zukunft eine rechtzeitige Information durch den Magistrat.

7. Fahrbahnbeschaffenheit Wetzlarer Straße **OBR/1951/2014** - Antrag der SPD-Fraktion vom 08.12.2013 -

Antrag:

„Der Magistrat wird aufgefordert, die Fahrbahnoberfläche in der Wetzlarer Straße überall so herzurichten, dass die jeweils zugelassene Geschwindigkeit von LKW genutzt werden kann, ohne dauernde Schäden am Gehör der Anwohner und an den Gebäuden zu verursachen.“

Begründung:

Nach der Rücksprache mit Fachleuten erläutere ich Ihnen die nachfolgende Begründung:
Eine VerVIERfachung der Belastung der Anwohner ist überall dort entstanden, wo die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h entfallen ist. Der Belastung muss durch Egalisieren der Fahrbahnoberfläche abgeholfen werden.

So lange die Geschwindigkeit auf 30 km begrenzt war, fuhren LKW etwa 35 km schnell. Soweit diese Geschwindigkeitsbeschränkung aufgehoben ist, werden tatsächlich ca. 60 km gefahren. Das hat zur Folge, dass alle Fahrbahnebenheiten durch ehemalige Straßenaufbrüche, kriechenden Asphalt und Unebenheiten im Bereich der Gully Deckel bei leeren LKW zu viel lauterem Geklapper, bei vollen LKW zu erheblichen Vibrationen des Bodens führen und damit die Anwohner und durch die Vibrationen des Bodens auch die Gebäude beeinträchtigen.

Die Zunahme der Beeinträchtigung überall dort, wo die Geschwindigkeit nicht auf 30 km/h reduziert ist, kann dadurch erklärt werden, dass sich die dynamischen Lasten mit dem Quadrat der Geschwindigkeit erhöhen (also bei einer Verdoppelung der Geschwindigkeit eine Vervielfachung von Lärm und Vibrationen entsteht).

Herr Volkmann, SPD-Fraktion, verliest Antragstext und Begründung.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Herlein (nachdem Frau Janetzky-Klein den Vorsitz übernommen hat) und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

Die Tagesordnungspunkte 8 und 8.1 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

**8. Stellungnahme des Ortsbeirates zum Entwurf des Nahverkehrsplanes Fortschreibung 2014
- Schreiben von Frau Janetzky-Klein vom 02.01.2013**

**8.1. Antrag des Ortsbeirates Kleinlinden zum Entwurf des Nahverkehrsplanes Fortschreibung 2014 OBR/1983/2014
- Dringlichkeitsantrag vom 22.01.2014 -**

Antrag:

„Der Ortsbeirat möge die Stellungnahme zu folgenden Punkten zum Nahverkehrsplan beschließen:

- Wir begrüßen veränderte Routenführung der Linie 11 durch die Wetzlarer Straße.
- Diese Anbindung soll weiterhin im ½ Stundentakt in der Hauptverkehrszeit angebunden sein.
- Die Haltestelle Burggartenstraße in Richtung Gießen ist vorhanden.
- Die Haltestellen in Richtung Wetzlar Dutenhofen sind noch einzurichten.
- Zum Aus- und Umstieg Frankfurter Straße/Wetzlarer Straße kann der Bereich vor der ehemaligen Volksbank vorgesehen werden. Gegenüber der Haltestelle Burggartenstraße sollte eine Haltestelle im Bereich der Häuser 71 -81 vorgenommen werden.

- Die Umsteigemöglichkeiten können in Richtung Gießen an der Haltestelle Wetzlarer Straße vorgenommen werden (Überdachte Wartemöglichkeit) und Bernhardtstraße. Hier ist es sinnvoll die Ringbuslinien beide Haltestellen anfahren zu lassen. (Mitte Kleinlinden mit sehr großem Einzugsgebiet von Busnutzern). Die Umsteigemöglichkeit in Richtung Allendorf/Lützellinden, Linden und Dutenhofen ist in der Bernhardtstraße vorzusehen. Ausstiegsmöglichkeiten für alle Linien sollte auch weiterhin Wetzlarer Straße / Frankfurter Straße gegeben sein (Mitte Kleinlinden mit sehr großem Einzugsgebiet von Busfahrerinnen und Busfahrern).
- Wir bitten um Prüfung einer weiteren Haltestelle der Linie 11 in Höhe der Hoppensteinstraße bzw. der Unterführung zu den Heuchelheimer Seen. Bei der Linienführung Kleinlinden - Dutenhofen der Linie 11 ist es sinnvoll den Bereich ‚Sennhütte‘ und Naherholungsgebiet Heuchelheimer Seen mit anzuschließen.“

Stv. Janetzky-Klein trägt den Antrag vor und begründet ihn.

Herr Dr. Greilich begrüßt den vorliegenden Antrag. **Hierzu stellt er folgenden Ergänzungsantrag:**

- „1. Der Ortsbeirat Kleinlinden spricht sich dafür aus, evtl. in Zukunft weiterhin notwendige Einsätze von Gelenkbussen auf der Linie 1 von der Frankfurter Str. über die Allendorfer Str. zur Bushaltestelle Brüder-Grimm-Schule (BGS)-Süd zu führen und die Gelenkbusse aus Heide und Lützellindener Straße herauszunehmen.
2. Der Ortsbeirat Kleinlinden unterstützt den Beschluss des Ortsbeirates Lützellinden, dass die Busse der Linie 1 sowohl bei dem Weg nach als auch von Lützellinden die Bushaltestelle BGS-Süd anfahren.
3. Der Ortsbeirat Kleinlinden schließt sich dem Vorschlag der Ortsbeiräte Lützellinden und Rödgen an, dass der Magistrat ernsthaft eine Teilung der bisherigen Linie 1 am Berliner Platz prüfen möge.“

Herr Dr. Richter, Stadtplanungsamt, berichtet kurz über die für Kleinlinden relevanten Änderungen. Zur weiteren Verfahrensweise hält er fest, dass im Rahmen des Anhörungsverfahrens alle Vorschläge gesichtet und zusammengestellt werden. Der überarbeitete Entwurf werde dann der Stadtverordnetenversammlung erneut zur Beratung vorgelegt und auch die Ortsbeiräte werden dann noch mal gehört werden.

Herr Prof. Dr. Lutz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, regt an, dass an den Haltestelle in Kleinlinden Regenschutz angebracht werden solle. Darüber hinaus schlägt er vor, **den Dringlichkeitsantrag um einen weiteren Punkt zu ergänzen**, nämlich *dass die Fahrtzeiten (Taktungen) überprüft werden.*

Frau Janetzky-Klein übernimmt den Vorschlag (Prüfung der Fahrtzeiten) als Ergänzung, **so dass der Antrag nun wie folgt lautet:**

„Der Ortsbeirat möge die Stellungnahme zu folgenden Punkten zum Nahverkehrsplan beschließen:

- *Wir begrüßen veränderte Routenführung der Linie 11 durch die Wetzlarer Straße.*
- *Diese Anbindung soll weiterhin im ½ Stundentakt in der Hauptverkehrszeit angebunden sein.*
- *Die Haltestelle Burggartenstraße in Richtung Gießen ist vorhanden.*
- *Die Haltestellen in Richtung Wetzlar Dutenhofen sind noch einzurichten.*
- *Zum Aus- und Umstieg Frankfurter Straße/Wetzlarer Straße kann der Bereich vor der ehemaligen Volksbank vorgesehen werden. Gegenüber der Haltestelle Burggartenstraße sollte eine Haltestelle im Bereich der Häuser 71 -81 vorgenommen werden.*
- *Die Umsteigemöglichkeiten können in Richtung Gießen an der Haltestelle Wetzlarer Straße vorgenommen werden (Überdachte Wartemöglichkeit) und Bernhardtstraße. Hier ist es sinnvoll die Ringbuslinien beide Haltestellen anfahren zu lassen. (Mitte Kleinlinden mit sehr großem Einzugsgebiet von Busnutzern). Die Umsteigemöglichkeit in Richtung Allendorf/Lützellinden, Linden und Dutenhofen ist in der Bernhardtstraße vorzusehen. Ausstiegsmöglichkeiten für alle Linien sollte auch weiterhin Wetzlarer Straße / Frankfurter Straße gegeben sein (Mitte Kleinlinden mit sehr großem Einzugsgebiet von Busfahrerinnen und Busfahrern).*
- *Wir bitten um Prüfung einer weiteren Haltestelle der Linie 11 in Höhe der Hoppensteinstraße bzw. der Unterführung zu den Heuchelheimer Seen. Bei der Linienführung Kleinlinden - Dutenhofen der Linie 11 ist es sinnvoll den Bereich ‚Sennhütte‘ und Naherholungsgebiet Heuchelheimer Seen mit anzuschließen.*
- ***Prüfung der Fahrtzeiten (Taktung).“***

Während der ausführlichen Diskussion, an der sich Herr Wagenbach, Herr Volkmann, Frau Janetzky-Klein, Herr Prof. Dr. Lutz, Herr Dr. Greilich, Herr Herlein (der dafür zwischendurch den Vorsitz an seine Stellvertreterin, Frau Janetzky-Klein abgibt) und Herr Dr. Richter beteiligen, versichert **Bürgermeisterin Weigel-Greilich**, dass alle im Ortsbeirat vorgetragene Argumente/Anregungen von Herrn Dr. Richter aufgenommen worden seien und in die Abwägung einfließen werden. Sie macht aber auch deutlich, dass es durchaus sein könne, dass die Interessen einzelner Stadtteile anders gelagert sein könnten als die Gesamtperspektive der Stadt Gießen.

Die Ortsbeiratsmitglieder sind sich einig, dass der Dringlichkeitsantrag als ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen des Ortsbeirates abgestimmt werden solle.

Zunächst lässt **Ortsvorsteher Herlein** über den Ergänzungsantrag des Herrn Dr. Greilich abstimmen.

Beratungsergebnis:

Der Ergänzungsantrag wird bei Stimmengleichheit abgelehnt (Ja: 1 SPD, 1 CDU, 1 FDP; Nein: 1 SPD, 2 GR; StE: 1 SPD).

Der Dringlichkeitsantrag wird in ergänzter Form einstimmig beschlossen.

**9. Kranzniederlegung am Volkstrauertag (Totensonntag)
- Antrag des Ortsvorstehers vom 06.01.2014 -**

OBR/1940/2014

Antrag:

„Der Ortsbeirat Kleinlinden bittet den Magistrat um Klärung, warum bei der Würdigung der Toten des 1. und 2. Weltkrieges an dem Ehrenmal auf dem Friedhof in Kleinlinden der bisher in jedem Jahr abgelegte Kranz der Stadt Gießen in diesem Jahr 2013 fehlte. Zugleich bittet der Ortsbeirat den Magistrat der Stadt Gießen um eine schriftliche Erläuterung, ob auch bei allen anderen Anlässen des Gedenkens an die Toten an den anderen Ehrenmale in Gießen am Volkstrauertag in 2013 von Seiten der Vertreter des Magistrates kein Kranz abgelegt wurde.“

Begründung:

Ich erlaube mir in diesem Zusammenhang mein Anschreiben an Frau Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz vom 08.12.2013 zu zitieren:

*„Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
zu meinem großen Bedauern musste ich bei der Ehrung der Toten des 1. und 2. Weltkrieges auf unserem Friedhof feststellen, dass nur der vom Ortsbeirat selbst bezahlte Kranz am Ehrenmal der Toten des 1. U 2 Weltkrieges niedergelegt wurde. Der städtische Kranz – in den vergangene Jahren eine Selbstverständlichkeit - war nicht aufzufinden, anscheinend auch nicht angeliefert und sachgerecht am Ehrenmal hinterlegt worden. Für mich ist dieses als Ortsvorsteher in keiner Weise mehr nachvollziehbar.
Insgesamt muss ich gegenwärtig feststellen, dass Kleinlinden außerordentlich stiefmütterlich und nachlässig von Seiten des Magistrates -und hierbei insbesondere von Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich - der Stadt Gießen behandelt wird. Ich erlaube mir, dieses an einigen Beispielen aufzuzeigen:
...“*

Frau Janetzky-Klein übernimmt den Vorsitz.

Herr Herlein, SPD-Fraktion, verliest den Antragstext und begründet den Antrag.

Herr Dr. Greilich merkt an, dass der Kranz vergessen wurde sei möglicherweise der langjährigen Absprache mit der Ev. Kirchengemeinde geschuldet, dass in Kleinlinden den Opfern von Kriegen und Gewaltherrschaft nicht wie andernorts auch am Volkstrauertag gedacht werde, sondern am Totensonntag.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich erläutert, von der Stadt bezahlte Kränze werden nur dann abgelegt, wenn ein Magistratsmitglied anwesend sei. Die Panne in Kleinlinden gehe auf den „Verwaltungsvollzug“ zurück, so die

Bürgermeisterin. Jedenfalls habe kein hauptamtliches Magistratsmitglied die Anweisung erteilt, keinen Kranz für Kleinlinden anzuliefern.

In der sich anschließenden ausführlichen Diskussion, an der sich Herr Wagenbach, Herr Dr. Greilich, Herr Herlein und Bürgermeisterin Weigel-Greilich beteiligen, spricht sich der Ortsbeirat dafür aus, dass der Ortsvorsteher mit der Ev. Kirchengemeinde das Gespräch suchen solle, um zu klären, ob zukünftig nicht wieder eine Feierstunde unter Beteiligung eines Magistratsmitglieds am Volkstrauertag durchgeführt werden könne.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**10. Kostenstruktur des städtischen Busverkehr
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
06.01.2014 -**

OBR/1941/2014

Antrag:

„Der Ortsbeirat bittet um Begründung für die gestiegenen Kosten im innerstädtischen Busverkehr. Seit dem 14. Dezember 2013 kosten Einzelfahrten für Erwachsene und für Kinder, Tageskarten für Erwachsene und für Kinder, sowie Gruppentageskarten jeweils über 10 % mehr als in der letzten Jahresperiode. Für Erwachsene hat sich der Fahrpreis einer Einzelkarte um 16,7 % von 1,80 € auf 2,10 €, derjenige einer Tagkarte um 17,1 % von 3,50 € auf 4,10 € erhöht.

Das Ausmaß der Preis-Erhöhung ist bei den Bürgerinnen und Bürgern auf Unverständnis gestoßen und hat Ärger hervorgerufen. Beim unserem derzeitigen Informationsstand zu den Zusammenhängen ist eine plausible Erklärung nicht möglich.

Zudem ergeben sich aus dem Fahrplanheft 2014 für die Stadt Gießen, Teilbereich A, Unstimmigkeiten zwischen dort gemachten Angaben und der Realität.

- 1) Ist die Linie 310 zwar benannt, aber der Fahrplan nicht ausgeführt;
- 2) stimmt der Preis für die Jahreskarte auf S. 14 nicht mit der abgebuchten Gebühr überein.“

Herr Prof. Dr. Lutz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, verliest Antragstext und begründet kurz den Antrag. Zudem stellt er fest, dass das neue Fahrplanheft weitere Mängel aufweise, wie z. B.:

- die Nummer 310 ist zwar genannt, aber ein Fahrplan dazu fehlt,
- der abgedruckte Preis für eine Jahreskarte stimmt mit der erfolgten Abbuchung nicht überein und
- es finden sich in diesem Heft keine Informationen zu der 65-plus-Jahreskarte.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich bedankt sich für den Hinweis, was die Mängel

angeht. Sie sagt zu, dass diese überprüft werden.

Herr Dr. Richter, Stadtplanungsamt, nennt als Gründe für die Erhöhung: Höhere Kraftstoffpreise, höhere Löhne bei den Busfahrern und Einsatz neuer Fahrzeuge.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Herr Prof. Dr. Lutz und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

11. Gedenken zum 70. Jahrestag der Bombardierung von Gießen **OBR/1942/2014**
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.01.2014 -

Antrag:

„Viele Einwohner Kleinlindens haben den 6. Dezember 1944 - den Tag der Bombardierung von Gießen einschließlich Kleinlinden - hier selbst miterlebt und tragen traurige Erinnerungen daran mit sich. In Kleinlinden waren mehr als 100 Tote zu beklagen.

Der Ortsbeirat fragt, ob eine städtische Feier zur Würdigung des 70. Jahrestages ausgerichtet werden kann. Wir sehen als gemeinschaftsfördernd an, Gruppen mehrerer gesellschaftlicher Richtungen einzubinden. Der Ortsbeirat bietet an, den Magistrat bei der Vorbereitung zu unterstützen. Um den Gefühlen der Menschen Ausdruck verleihen können, wird gebeten, auch Selbsterlebtes damaliger Einwohner bei der Veranstaltung einzubringen.“

Herr Prof. Dr. Lutz, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, verliest Antragstext und begründet kurz den Antrag.

Nach kurzer Diskussion, an der sich Herr Dr. Greilich und Bürgermeisterin Weigel-Greilich beteiligen, **ändert der Antragsteller seinen Antrag wie folgt:**

„Viele Einwohner Kleinlindens haben den 6. Dezember 1944 - den Tag der Bombardierung von Gießen einschließlich Kleinlinden - hier selbst miterlebt und tragen traurige Erinnerungen daran mit sich. In Kleinlinden waren mehr als 100 Tote zu beklagen.

Der Ortsbeirat fragt, ob eine städtische Feier zur Würdigung des 70. Jahrestages **in Kleinlinden** ausgerichtet werden kann. Wir sehen als gemeinschaftsfördernd an, Gruppen mehrerer gesellschaftlicher Richtungen einzubinden. Der Ortsbeirat bietet an, den Magistrat bei der Vorbereitung zu unterstützen. Um den Gefühlen der Menschen Ausdruck verleihen können, wird gebeten, auch Selbsterlebtes damaliger Einwohner bei der Veranstaltung einzubringen.“

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

12. Erhalt des Bolzplatzes Hauffstraße

OBR/1945/2014

- Antrag der FDP-Fraktion vom 11.01.2014 -

Antrag:

„Der Ortsbeirat Kleinlinden spricht sich für den Erhalt des Bolzplatzes Hauffstraße aus.“

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat in Ihrer Sitzung am 19. Dezember 2013 den Antrag des Magistrates vom 22.10.2013 zur Beratung und Beschlussfassung über das Ergebnis der 164. Vergleichenden Prüfung „ Kommunale Grünflächen“ durch den Hess. Rechnungshof (STV /1810/2013) zur Kenntnis genommen.

Auf Seite 3 der Vorlage des Magistrates heißt es zum Bolzplatz Hauffstraße in Gießen-Kleinlinden:

„Die Nutzung hat in den letzten Jahren stark abgenommen und der Bolzplatz kann auch aufgrund seiner sehr ungünstigen Lage im Wald aus Sicht des Gartenamtes entfallen. In Gießen-Kleinlinden bleiben zwei Bolzplätze - auf dem Gelände der Brüder-Grimm-Schule und in der Pflingstweide - erhalten.“

Auf Seite 38 des Prüfberichtes des Hessischen Rechnungshofes hatte es lediglich als Bewertung und Empfehlung geheißen, dass vor Durchführung einer Grundsanierung der Bedarf zu klären sei.

Die FDP - Fraktion kann nicht nachvollziehen, warum quasi in vorausgehendem Gehorsam und unter Umgehung des Ortsbeirates Kleinlinden der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung den aus Sicht des Gartenamtes sinnvollen Wegfall des Bolzplatzes Hauffstraße zur Kenntnis gibt, obwohl dadurch aktuell kaum Pflegekosten eingespart werden können und außerdem eine Grundsanierung des Bolzplatzes nicht zur Debatte steht.

Zwar ist es richtig, dass wie im gesamten Stadtgebiet die Nutzung des Bolzplatzes aufgrund des Geburtenrückganges gesunken ist, aber der Stellungnahme des Gartenamtes muss an verschiedenen Punkten entschieden widersprochen werden:

Erstens ist die Lage des Bolzplatzes im Wald nicht als sehr ungünstig, sondern im Gegenteil als äußerst vorteilhaft anzusehen, da eine Lärmbelästigung von evtl.

Anwohnern dort weitestgehend entfällt.

Zweitens liegt der Bolzplatz Hauffstraße als einziger der vorhandenen Bolzplätze in Kleinlinden östlich der Frankfurter Straße, so dass bei Wegfall dieses Bolzplatzes die Kinder aus diesem Teil Kleinlindens auf jeden Fall diesen Gefahrenpunkt überqueren müssten.

Drittens wird auf dem als Ausweichmöglichkeit genannten Bolzplatz an der BGS teilweise nachmittags Sportunterricht abgehalten.

Viertens ist der als Ausweichmöglichkeit genannte Bolzplatz an der Pfingstweide seit der Nutzung durch Boulespieler durch die damit verbundenen Schlaglöcher nicht mehr ausreichend für seinen ursprünglichen Verwendungszweck zu gebrauchen.

Aus allen genannten Gründen bitte ich deshalb um Zustimmung zu diesem Antrag.

Herr Dr. Greilich trägt den Antrag vor und begründet ihn kurz.

An der Diskussion beteiligen sich zudem Herr Prof. Dr. Lutz, Herr Wagenbach, und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**13. Gelenkbusse der Linie 1 - Schadenshöhe und -haftung OBR/1946/2014
- Antrag der FDP-Fraktion vom 11.01.2014 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten nachfolgende Fragestellungen zu prüfen und bis zur nächsten Sitzung des Ortsbeirates über das Ergebnis dieser Prüfung zu berichten:

1. Hält der Magistrat das fortgesetzte Befahren der Straßen Heide und Lützellindener Straße durch Gelenkbusse der Linie 1 der SWG für rechtlich zulässig, obwohl bereits vor vielen Jahren durch Gerichtsbeschluss festgestellt wurde, dass die dort vorhandene Kriechkonstante des Bodens durch vorbeifahrende schwere Lkw Hausschäden auftreten lässt und seit dem Wiedereinsatz der Gelenkbusse der SWG in diesen Straßen von zahlreichen Anwohnern Rissbildungen und Verschiebungen an ihren Immobilien festgestellt wurden ?
2. Wird bei der wegen der durch die Gelenkbusse verursachten Beschädigungen bald notwendigen Instandsetzung der Gehwege und Straßenbeläge in der Heide und dem südlichen Teil der Lützellindener Straße die Straßenbeitragssatzung angewandt werden oder wird die Stadt die von ihr zu verantwortenden Kosten tragen und wie hoch werden diese Kosten sich belaufen ?
3. Wie hoch wird die Summe sein, die der Magistrat in den kommenden Jahren in den Haushalt einstellen wird, um die angesichts der zunehmenden Zahl von durch die Gelenkbusse beschädigten Häuser zu erwartenden Entschädigungskosten für die Hausbesitzer aufzufangen?“

Begründung:

Bereits am 14.11.2012 hat der Ortsbeirat den Magistrat mit einstimmigen Beschluss dazu aufgefordert nach Rücksprache mit den Stadtwerken dafür zu sorgen, dass der seit Oktober 2012 ohne Information des Ortsbeirates von den SWG vorgenommene Einsatz von Gelenkbussen auf der Linie 1 durch Lützellindener Straße und Heide wieder rückgängig gemacht wird (OBR/1183/2012). Im Januar und Mai 2013 hat der Ortsbeirat ebenfalls darum gebeten, die Gelenkbusse der Linie 1 alternativ über die

Allendörfer Straße an die Bushaltestelle Brüder – Grimm – Schule Süd zu führen. Leider hat der Magistrat auf diese mehrfachen Beschlüsse des Ortsbeirats weder berichtet noch diese umgesetzt.

Erwartungsgemäß zeigen sich jedoch mittlerweile an Straßenbelag, Gehwegen, Einfriedigungen und Häusern in der Heide und der Lützellindener Straße eine in relativ kurzer Zeit rasch zunehmende Zahl von Beschädigungen, die zu einem berechtigten und nachvollziehbaren Unmut in der Bevölkerung geführt haben und die bei fortgesetztem Ignorieren des Problems durch den Magistrat absehbar zu hohen Sanierungskosten führen werden.

Bei der relativ klaren Rechtslage aufgrund eines Präzedenzurteils ist zu erwarten, dass bei Klage der Anwohner die Kosten am städtischen Haushalt bzw. Steuerzahler hängen bleiben werden.

Es wird daher darum gebeten, diesem Prüf- und Berichtsantrag zuzustimmen, um den Magistrat vielleicht doch noch zu einem bürgernahen Handeln zu veranlassen.

Nur am Rande sei erwähnt, dass der Straßenaufbau der Heide so gestaltet ist, dass das Befahren der Straße schon seit Jahrzehnten für Kfz über 3,5t Gesamtgewicht verboten ist.

Herr Dr. Greilich verliest Antragstext und Begründung.

Beratungsergebnis: Ohne Diskussion einstimmig beschlossen.

14. Verschiedenes

- **Herr Dr. Greilich** bedankt sich für das Zusenden des amtlichen Stadtplans. Leider datiere dieser von März 2001; das neue Baugebiet Heerweg fehle somit. Mittlerweile liege jedoch wohl eine aktuellere Karte vor und er bittet, diese den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.
- **Herr Prof. Dr. Lutz** bezieht sich auf einen Artikel aus der Zeitung, dass es einen neuen Weg der Bürgerbeteiligung gebe (Mängelmelder auf der Internetseite der Stadt Gießen). Er hofft, dass dieser Weg Erfolg habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am 19.02.2014 um 20:00 Uhr, statt.

Antragsschluss bei der Geschäftsstelle ist Montag, 10.02.2014, 8:00 Uhr.

DER VORSITZENDE:

(gez.) Herlein

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Allamode